

Inhalt

Prolog: Zeitsprünge	9
1. Einleitung	13
2. Zollverein: Ein Bergwerk schreibt Geschichte	19
Franz Haniel und der Beginn	19
Die Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg	25
<i>Vereinigte Stahlwerke und Gelsenkirchener Bergwerks AG</i>	25
<i>Zollverein Schacht XII entsteht</i>	27
<i>Die Zollverein-Architekten: Fritz Schupp (1896-1974)</i> <i>und Martin Kremmer (1894-1945)</i>	32
3. Entwicklungsphasen nach dem Zweiten Weltkrieg	39
Der Wiederaufbau des Steinkohlenbergbaus:	
Not, Fremdbestimmung, hoffnungsvolle Zukunft	39
Der schmerzhafteste Weg zum vStrukturwandel: Die Bergbaukrisen 1957/58 und 1964/65 - Schwarze Fahnen auf den Fördertürmen	42
Landespolitische Reaktionen -	
Strukturprogramme als Hilfen für das Ruhrgebiet und das Land	50
<i>Das Entwicklungsprogramm Ruhr 1968</i>	50
Exkurs: Die »Aktionsgemeinschaft Deutsche Steinkohlenreviere«	54
<i>Zechenbrachen und Strukturpolitik: Die Städtebauförderung greift ein</i>	60
<i>Das Nordrhein-Westfalen-Programm 1975 (NWP 75)</i>	62
<i>Der Halbzeitbericht zum Nordrhein-Westfalen-Programm</i>	63
<i>Politik für das Ruhrgebiet: das Aktionsprogramm</i>	65
Vom neuen Umgang mit alten Industrieflächen	67
<i>Der Grundstücksfonds Ruhr - eine geniale Idee</i>	67
<i>Funktion und Aufgaben der Landesentwicklungsgesellschaft</i> <i>und der Kommunen im Rahmen des Grundstücksfonds</i>	70
<i>Phasen der weiteren Entwicklung des Grundstücksfonds</i> <i>in den 1980er und 1990er Jahren</i>	75
<i>Vom Grundstücksfonds Ruhr zum landesweiten Grundstücksfonds</i>	77
<i>Erweiterung der Grundstücksfonds-Richtlinien - neue Aufgaben für die LEG</i>	82
Die Zwischenbilanz nach 25 Jahren	86
4. Zeche Zollverein Schacht XII: Von der größten und schönsten Zeche der Welt zum Leuchtturm des Strukturwandels	89
Der Bergbau schrumpft weiter - das Ende der Zeche »Zollverein Schacht XII« ...	89
Wahrnehmungen - oder: Wie Betroffene reagiert haben	91

Gegenläufige Interessen:	
Vom Abriss »auf Vorrat« zum Denkmal von europäischem Rang	100
<i>Ziele der Stadt Essen und der Ruhrkohle AG-</i>	103
<i>Zwischen Wunsch und Wirklichkeit -</i>	
<i>oder: Vom ernüchternden Ergebnis einer städtischen Arbeitsgruppe.</i>	105
<i>Die Denkmalpflege macht sich stark.</i>	113
<i>Die Stadt Essen als Untere Denkmalbehörde</i>	114
<i>Das Rheinische Amt für Denkmalpflege</i>	117
<i>Der Kampf um Positionen - oder: Von der Gleichzeitigkeit der Gegensätze</i>	120
<i>Lustloses Interesse - oder: Der Weg zur »Kleinen Lösung«</i>	126
<i>Die »11. Pressefahrt des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz«</i>	133
5. Mutige Entscheidung eines Ministers.	139
Einigung ohne Gesichtsverlust - oder: Von der »Kleinen« zur »Großen Lösung«	139
Ein neuer Lösungsansatz:	
Zollverein auf dem Weg in den »Grundstücksfonds Ruhr«	141
Vorläufige Unterschutzsteilung von Zollverein Schacht XII	151
Zollverein wird öffentliches Eigentum des Landes.	155
Die Entscheidung - oder: die Bürokratie braucht einen Minister.	158
<i>Der Ministererlass vom 16. Dezember 1986.</i>	160
Schlussakkord - oder: Der letzte Akt zur endgültigen Unterschutzstellung.	166
6. Was tun mit dem Denkmal »Zollverein Schacht XII« ?	
Der Weg zur Instandsetzung, Restaurierung und neuen Nutzung	171
Experten gehen ans Werk:	
Der Arbeitskreis »Nutzungskonzept Industriedenkmal Zollverein XII«	172
Zwischenbericht - oder: Unerwartete Reaktionen des Ministeriums.	177
Der Abschlussbericht - oder: Vorschläge und Visionen	
für eine neue Nutzung von »Zollverein Schacht XII«	183
Eine Kathedrale der Industriekultur bekommt ihre »Bauhütte«	200
Versuch einer Integration von Bauaufgaben und Arbeitsmarkt:	
die Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (EABG).	223
7. Die »Internationale Bauausstellung Emscher Park GmbH« (IBA).	225
8. Marksteine der Entwicklung 1989 bis 1999.	233
Zwischen Tradition und Moderne - oder: Die »neuen« Zollverein-Architekten ...	235
Die Bauhütte wird Besitzer von Zollverein.	242
Der Sanierungstreuhandvertrag -	
oder: Von der geschickten Kombination öffentlicher Fördermittel	244
Der erste Aufsichtsrat der Bauhütte - oder: Die Mühe des Beginns.	249
Frühe Festlegungen - oder: Einzelnutzungen ohne Konzept?.	256
Eine Bauschuttdeponie auf Zollverein - oder: Von einer absurden Nutzungsidee ...	268

Kunst und Kultur im internationalen Maßstab - oder: Von der Vision eines Galeristen	273
Nutzungsüberlegungen der Bauhütte - oder: Annäherungen an ein Konzept	282
Unerwartete Reaktionen der Stadt - oder: Reklamation von Zuständigkeiten	290
Leitbild und Nutzungskonzept der Stadt Essen für Zollverein - oder: Von der Hinwendung zu veränderter Wertschätzung?	294
Der erste Tag der offenen Tür -- oder: Bürger zwischen Stolz und Staunen	311
Exkurs: Ehemalige Zollvereiner und »ihre« Zeche - oder: Von der Geschichtswerkstatt zum Verein Zollverein e.V.	318
Kunst und Kultur auf Zollverein - oder: Vom erweiterten Aufgabenverständnis der Bauhütte	322
Granit statt Kohle - oder: Ulrich Rückriem und die Kasseler »documenta IX« auf Zollverein.	329
Erinnerung: Thomas Rother, ein Künstler auf Zollverein - oder: vom Wanderer zwischen den Welten	337
Design nach Zollverein - oder: Von der Wiederbelebung einer alten Idee	342
Zollverein »quo vadis«? - oder: Der Weg zur »Stiftung Zollverein«	362

9. Das Ende der IBA und der Bauhütte:

Eine eindrucksvolle (Zwischen-)Bilanz	375
---	-----

10. Zollverein wird Weltkulturerbe

11. Wie geht es weiter: Vakuum oder Kontinuität?

Der Zukunftsstandort Zollverein - Impulse für die Fortentwicklung:

Die Denkschrift »Zollverein 2010«	397
---	-----

Epilog	407
--------------	-----

Dank	415
------------	-----

Literatur	417
-----------------	-----

Abbildungsnachweis	
--------------------------	--

Abkürzungen	429
-------------------	-----